

## Teresa Trompete

Die Welt ist voller Töne.  
Manche fremd, manche vertraut,  
es gibt schräge und auch schöne,  
manchmal leise, manchmal laut...

Dass wir sie hören, ist Physik.  
Dass wir sie mögen kann daran liegen,  
dass sie Teil sind von Musik,  
von Harmonien, die wir lieben.

Da gibt es sehr viel zu entdecken,  
und noch schöner wäre – wenn man´s kann –  
tolle Klänge selbst erwecken.  
Das nennt man Musizieren dann.

Man kann sich selbst zum Klingen bringen  
indem man seine Stimme nimmt,  
zum Beispiel, um ein Lied zu singen.  
Das tut im Grunde jedes Kind.

Dann gibt es auch noch Instrumente  
zum stimmungsvollen Töne-machen,  
doch braucht man dafür auch Talente,  
um Melodien zu entfachen.

Teresa scheint sehr talentiert.  
Wenn man sie sieht, dann glaubt man´s prompt,  
weil sie auf allem musiziert  
was ihr in die Quere kommt.

Egal ob Tassen, Töpfe, Vasen,  
Trichter, Hammer, Wasserschlauch  
auf allem kann sie klimpern, blasen.  
Brauseflaschen gehen auch.

Genauso Toaster, Bohrmaschine, Klo,  
Schränke, Kisten, Eimer,  
Luftballons ja sowieso,  
nur den Computer lässt ihr keiner.

Und ihre Eltern sagen, es wär´ toll,  
wenn sie ein richt´ges Instrument erlernt.  
Nur die Ideen welches es sein soll  
sind von einander weit entfernt.

Mama fänd´ Piano gut,  
sie wollte selber immer ein Klavier.  
Auch, weil´s zu den Möbeln passen tut –  
vorrausgesetzt: mit Kirschfurnier.  
Ach, ein Klavier ist viel zu groß,  
sagt Papa in scharfem Ton,  
und viel zu teuer für den Spross.  
Dann lieber ein Akkordeon.

Oder gleich ´nen Synthesizer,  
der kann alle Töne machen,  
und außerdem auch sehr viel leiser  
als all die andren, echten Sachen.

Nein, nicht so´ne Klangmaschine,  
wirft Mama sofort ein.  
Was gutes, kleines...´ne Violine  
könnte doch das Richt´ge sein.

Ich kann sie jetzt schon vor mir sehn,  
geigend auf der Bühne stehn...  
Doch Teresa, die ruft: Nein!  
Eine Trompete soll es sein!

Eine Trompete, schlechte Wahl!  
Eh´ da ein Ton kommt, der auch stimmt  
wird das für alle eine Qual  
die in diesem Haus Bewohner sind.

Außerdem, sagt Papa weiter,  
soll es was zum Blasen sein,  
dann blas auf Holz, das wär´ gescheiter,  
eine Flöte, die wär´ fein.

Flöten, quer und piccolo,  
sind auch eher mädchenhaft.  
Blockflöten ja sowieso,  
stimmt auch Mama zu und lacht.

Nach Lachen ist Teresa nicht zumut´.  
Die Eltern, die versteh´n sie nicht  
und glauben noch, sie meinen´s gut,  
bald hat sie Tränen im Gesicht.

Warum muss es denn Trompete sein?  
Weißt du´s denn selbst, du lieber Hase?  
Du bist doch noch so zart und klein.  
Komm, putz dir erst mal deine Nase.

Nichts für Mädchen, so ein Blechblasinstrument,  
Gitarren wären voll im Trend!  
Teresa hört´s und flüstert: Nein,  
wenn, dann soll´s Trompete sein.

Und weil Teresa weinen muss  
ist auch Mama voller Pein.  
Sie gibt der Tochter einen Kuss  
und sagt: Naja, es muss wohl sein.

Und auch Papa geht es schlecht  
wenn seine Liebsten traurig sind.  
Er ruft: Nun gut, ihr habt ja Recht,  
eine Trompete braucht das Kind.

Die Trompete, die steckt voller Töne  
und wenn man sie gut spielen kann,  
dann sind es klare und sehr schöne.  
Teresa strengt sich mächtig an.

*Jens Thiele*